

Selbstkonzeptklarheit, Bedürfnis nach Struktur und Demokratieakzeptanz unter Islamkonvertiten

Exposé zur Masterarbeit **(Anm. RCSEQ: gekürzte Version)**¹

Zur Erlangung des akademischen Grades

Master of Science (M. Sc.)

Im Rahmen des

Masterstudiums

Psychologie

vorgelegt von:

Anja Franzmeier, BSc.

betreut von:

Dr. Erik Danay

an der

UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften,

Medizinische Informatik und Technik

Hall in Tirol, im April 2015

¹ Das Exposé wurde mit freundlicher Einwilligung von Frau Anja Franzmeier, MSc. (4.6.2016) und Herrn Dr. Danay (13.4.2016) gekürzt und auf die Methodenbeschreibung reduziert. Die vollständige Version des Exposés samt Literaturverzeichnis liegt dem RCSEQ vor. Bei Interesse kann die abgeschlossene Master-Arbeit von Frau Anja Franzmeier in der UMIT-Bibliothek eingesehen werden.

[...]

(Hinweis: Bitte beachten Sie: es handelt sich im Folgenden um eine gekürzte Version des Exposés als Musterbeispiel für eine aus Sicht des RCSEQ vollständige Methodenbeschreibung (quantitatives Forschungsdesign). In dieser Version wurde insbesondere das Literaturverzeichnis herausgestrichen. (Die vollständige Version des Exposés samt Literaturverzeichnis liegt dem RCSEQ vor.) Ausarbeitungen von Exposés müssen selbstverständlich ein Literaturverzeichnis aufweisen!)

2. Methode

2.1. Stichprobe

Als Konvertiten gelten in der zu unternehmenden Studie Personen, die von einer anderen Religion, oder ohne vorher einer Religion angehört zu haben, den Islam formal annehmen (was meist durch die mehrmalige Wiederholung des muslimischen Glaubensbekenntnissen in Anwesenheit zweier Muslime geschieht) und sich gemäß ihrer Selbstdefinition als Muslime betrachten. Das Mindestalter für die Teilnahme liegt bei 18 Jahren. Die Befragung ist nicht repräsentativ für alle Islam-Konvertiten, sondern beschränkt sich auf die aktiven und passiven Mitglieder der Konvertiten-Gruppen auf Facebook. Unter Beachtung der Tatsache, dass unter den Mitgliedern der entsprechenden Facebook Gruppen mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht jedes Mitglied an der Studie teilnehmen wird (sog. Response-Bias), muss nach Abschluss der Befragung kritisch reflektiert werden, wie die Ergebnisse unter den Bedingungen der Datenerhebung und ihrer begrenzten Eignung zu Verallgemeinerungen interpretiert werden dürfen. Es wird derzeit geprüft, ob Facebook Daten dazu herausgeben könnte, wie viele Gruppenmitglieder den Beitrag, der auf die Studie verweist, gesehen haben. Diese Zahl könnte man wiederum in Zusammenhang mit der tatsächlichen Teilnehmerzahl stellen.

Da es sich bei den Hypothesen durchweg um eine korrelative Betrachtungsweise handelt, wurde mit G-Power unter Annahme einer kleinen bis mittleren Effektstärke von $r = .33$, eines α -Niveaus von $.05$ und einer Teststärke von $.80$ eine Mindestfallzahl von 26 Probanden für die Fokalgruppe und eine ebenso große Fallzahl für die Kontrollgruppe berechnet.

2.2. Studiendesign

Die Stichprobe wird mit Hilfe der Social-Network Plattform Facebook rekrutiert. Es gibt auf in Facebook zahlreiche Gruppen für Islam-Konvertiten (z.B. „Konvertierte Schwestern Deutschland / Österreich“), in denen ein Link zum Fragebogen gepostet wird. Auf der Plattform SoSciSurvey (www.soscisurvey.de) erfolgt dann die Datenerhebung mittels Fragebogen. Der vorhergesehene Befragungszeitraum ist vom 1. bis zum 15. Mai 2015. Zu Beginn des Fragebogens erfolgt die Einverständniserklärung zur Teilnahme an der Studie durch Anklicken einer Box. Es wird darauf hingewiesen, dass die Teilnahme freiwillig erfolgt und dass die Daten lediglich zu wissenschaftlichen Zwecken erhoben werden und nicht von Dritten eingesehen werden können, außerdem dass die Daten in anonymisierter Form erhoben und gespeichert werden und die Teilnahme jederzeit abgebrochen werden kann, ohne dass die irgendwelche Konsequenzen für die Teilnehmer hat. Dies wird mittels der Einverständniserklärung seitens der Teilnehmer als gelesen und verstanden markiert. Da nur eine Bewilligung der Studiendurchführung für Österreich besteht, ist es notwendig sicherzustellen, dass nur Teilnehmer mit dem Standort Österreich an der Befragung teilnehmen. Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist es unzulässig und unmöglich, zu überprüfen, ob diese Auflage tatsächlich erfüllt wird. Es muss daher auf die Ehrlichkeit der Teilnehmer vertraut werden. Daher wird nach der Einwilligungserklärung eine Box präsentiert, in der die Teilnehmer der Befragung darauf aufmerksam gemacht werden, dass nur Teilnehmer mit dem Standort Österreich befragt werden dürfen. Nur wenn die Teilnehmer durch Anklicken der Box bestätigen, dass sie sich in Österreich aufhalten und mindestens 18 Jahre alt sind, können sie den Fragebogen bearbeiten.

Die technischen Voreinstellungen auf der Fragebogen-Plattform werden so eingerichtet, dass weder Cookies noch IP-Adressen gespeichert oder mit Personen in Verbindung gebracht werden können (ein Screenshot, der diese technischen Einstellungen zeigt, liegt dem Antrag bei). Es werden darüber hinaus auch keine Daten erfasst, die mit einem Individuum in Verbindung gebracht werden könnten.

Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, zu jedwedem Zeitpunkt der Befragung per Aktivierung eines Buttons sämtliche seiner gemachten Angaben wieder zu löschen und damit der Auswertung nicht zur Verfügung zu stellen. Die Teilnahme kann somit jederzeit zurückgezogen und beendet werden.

Der Titel der Arbeit, den die Probanden sehen können, lautet „Persönlichkeitseigenschaften von Islam-Konvertiten“. Um eine Verzerrung der Daten durch Effekte von sozialer Erwünschtheit und durch den Andorra-Effekt (der besagt, dass das Antwortverhalten in Abhängigkeit von sozial erwarteten Stereotypen variiert und sich möglicherweise eine konvertierte Person unter Einfluss der derzeitigen Debatten um demokratische Werte und Islam in ihrem Antwortverhalten beeinflussen lässt) zu vermeiden, werden die Schlagworte Selbstkonzeptklarheit, Bedürfnis nach Struktur und Demokratieakzeptanz in diesem Titel nicht genannt. Der gekürzte Titel steht sowohl im Impressum als auch in der Einverständniserklärung und Teilnehmeraufklärung.

In verschiedenen anderen Facebook-Gruppen werden nicht-religiös eingestellte Teilnehmer für die Kontrollgruppe rekrutiert, die ebenfalls aus Österreich stammen sollen. Deren Selbsteinschätzung als nicht-religiös ist ausschlaggebend für den Einschluss in die Berechnungen - Taufe und Kommunion bzw. Konfirmation etc. gelten nicht als Ausschlusskriterien. Die Selbsteinschätzung beider Gruppen wird eingangs im Fragebogen erhoben: Hier haben Teilnehmer die Gelegenheit, sich als nicht-religiös bzw. als Konvertiten einzuschätzen und somit der Fokal- bzw. Kontrollgruppe zugerechnet zu werden.

Die Items der einzelnen Skalen werden in einer durchmischten, aber festgelegten Reihenfolge nacheinander zur Beantwortung angezeigt. Dabei haben die Teilnehmer stets eine Ausweichoption neben den Antwortmöglichkeiten, falls sie eine Frage nicht beantworten wollen; außerdem müssen sie Fragen nicht vollständig beantworten, sondern können einzelne auch überspringen

2.3. Messinstrumente

2.3.1. Erfassung der Selbstkonzeptklarheit

Das Konstrukt Selbstkonzeptklarheit wird mittels der deutschen Übersetzung der Self-Concept-Clarity Scale (Campbell et al., 1996) von Stucke (2002) erfasst.

Die interne Konsistenz der deutschsprachigen Skala ist hoch, sie weist ein Cronbachs Alpha zwischen $\alpha = .86$ und $\alpha = .95$ auf. Die Skala umfasst 12 Items, die auf einer fünfstufigen Likert-Skala (1 = *trifft gar nicht zu*, 5 = *trifft sehr zu*) von den Teilnehmern eingeschätzt werden sollen (z.B.: „Meine Meinungen über mich selbst ändern sich häufig“).

2.3.2. Erfassung des Bedürfnisses nach Struktur

Das Konstrukt Bedürfnis nach Struktur wird mit der deutschen Übersetzung der Personal Need for Structure Scale (Neuberg & Newsom, 1993) von Machunsky und Meiser (2006) erhoben. Es handelt sich um einen multifaktoriellen Fragebogen mit zwei Subskalen: „desire for structure“ und „response to lack of structure“. Die interne Konsistenz der deutschsprachigen Skala ist ebenfalls gut und beträgt $\alpha = .84$, die beiden Subskalen „desire for structure“ und „response to lack of structure“ betragen jeweils $\alpha = .72$ bzw. $\alpha = .73$ und korrelieren auf mittlerem Niveau bei $r = .69$. Die Skala umfasst 11 Items, die auf einer sechsstufigen Likert-Skala (0 = *trifft gar nicht zu*, 5 = *trifft vollkommen zu*) von den Teilnehmern eingeschätzt werden (z.B. „Ich fühle mich unwohl, wenn die Regeln in einer Situation unklar sind“). Es wird für die Berechnungen sowohl ein Gesamtwert über beide Skalen gebildet sowie die beiden Subskalen getrennt voneinander betrachtet.

2.3.3. Erfassung der Demokratieakzeptanz

Das Konstrukt Demokratieakzeptanz (auch: „Demokratiedistanz“; nach Wetzels & Brettfeld, 2011) wird anhand von 11 Items auf einer vierstufigen Likert-Skala (1 = *stimme gar nicht zu*, 4 = *stimme völlig zu*) gemessen (z.B. „An den vielen Kriminellen in diesem Land sieht man, wohin Demokratie führt“). Sie lässt Aussagen darüber zu, ob jemand das demokratische Staatswesen eher befürwortet oder ablehnt. Die Skala weist eine akzeptable interne Konsistenz von $\alpha = .75$ auf. Zum Zwecke der zu unternehmenden Untersuchung wurde der Wortlaut dreier Items ihrem religiösen Inhalt angepasst. So wurde z.B. die Aussage „Mein Volk ist anderen Völkern grundsätzlich überlegen“ zu „Meine Religion ist anderen Religionen grundsätzlich überlegen“ umformuliert.

2.3.4. Erfassung der Big-Five & Dark Triad

Neben diesen drei für die Untersuchung hauptsächlich relevanten Konstrukten werden außerdem noch die Big-Five Persönlichkeitseigenschaften mittels des BFI-K (Rammstedt & John, 2005) mit 21 Items und ergänzend zu diesem Modell die Dark Triad anhand einer neun Items umfassenden deutschsprachigen Version der Kurzskalen des „Dirty Dozen“ (Jonason & Webster, 2010) von Kүfner, Dufner und Back (2014) erhoben. Es werden für beide Modelle jeweils die Kurzversionen verwendet, um die Dauer für die Bearbeitung des Fragebogens so kurz wie möglich

zu halten, ohne dabei wissenschaftliche oder qualitative Abstriche machen zu müssen.

2.3.5. Sonstige

Zu Ende des Fragebogens werden demografische Daten zu Alter, Beruf und Bildungsstand abgefragt sowie Angaben zu Dauer seit der Konversion (Angabe erfolgt in Quartal/Jahr) und zwei offene Fragen, bei denen die Teilnehmer die Möglichkeit erhalten, Beweggründe ihrer Konversion zu berichten sowie Angaben darüber zu machen, wie sich ihr Leben seit der Konversion verändert hat. Diese Informationen werden als potenziell, aber nicht zwingend ergänzend zu den statistischen Analysen betrachtet. Außerdem soll das Commitment zur neuen Religion mit drei weiteren eigens dafür entworfenen Fragen festgestellt werden (z.B. „Ich bin entschlossen, alle Regeln meiner neuen Religion konsequent umzusetzen“), die auf einer fünfstufigen Likert-Skala von 1 = *stimme überhaupt nicht zu* bis 5 = *stimme vollkommen zu* eingeschätzt werden sollen. Diese Informationen werden ebenfalls als potenziell, aber nicht zwingend ergänzend in die statistischen Analysen mit eingehen.

2.4. Statistische Analyse

Es handelt sich um eine quantitative Studie mit sowohl explorativem als auch confirmatorischem Charakter. Die erste Forschungsfrage widmet sich der Untersuchung spezifischer Unterschiede zwischen Islam-Konvertiten und nicht-religiösen Personen in Bezug auf die Persönlichkeitseigenschaften Selbstkonzeptklarheit und Bedürfnis nach Struktur (ferner auch die Big-5 Persönlichkeitseigenschaften sowie die Dark Triad). Die zweite Forschungsfrage untersucht das Verhältnis zur demokratischen Staatsform – hier soll untersucht werden, ob es Unterschiede in der Nähe zur Demokratie zwischen Konvertiten und der Vergleichsstichprobe gibt und ob eventuelle Unterschiede in Zusammenhang mit den Persönlichkeitseigenschaften der Untersuchten stehen. Des Weiteren wird untersucht, ob Selbstkonzeptklarheit und Bedürfnis nach Struktur einen mediierenden bzw. moderierenden Einfluss auf das Antwortverhalten in Abhängigkeit der Big-5 bzw. Dark Triad haben.

Alle Variablen sind metrischen Messniveaus. Ziel der Analysen ist die Überprüfung von sowohl Zusammenhangs- als auch Unterschiedshypothesen. Für sämtliche Analysen wird ein Signifikanzniveau von $\alpha = .05$ festgelegt.

Es werden zunächst deskriptive Statistiken untersucht (Mittelwerte, Standardabweichungen, Verteilungen) und die Voraussetzungen für weitere Tests geprüft (z.B. Normalverteilung mittels Kolmogorov-Smirnov).

Für die Unterschiedshypothesen werden T-Tests (unter Korrektur des Alpha-Niveaus nach Bonferroni-Holm) für unabhängige Stichproben bzw. eine MANOVA durchgeführt.

Für die Zusammenhangshypothesen werden Strukturgleichungsmodelle erstellt. Die Linearität und Homoskedastizität als Voraussetzungen zur Durchführung werden anhand von bivariaten Streudiagrammen ermittelt. Dem zu erwartenden Fehlen einer multivariaten Normalverteilung wird durch die Verwendung eines geeigneten Schätzers (MLM/MLR) begegnet.

[...]